

Verbesserung der Bildungsintegration durch ehrenamtliche Bildungsbeauftragte aus Migrantenorganisationen

Auf der bundesweiten Fachtagung haben sich 60 Bildungsbeauftragte aus unterschiedlichen Migrantenorganisationen in Bonn mit bundesweiten Akteuren zum Thema Bildungsintegration ausgetauscht



Rund 100 Teilnehmer/-innen aus ganz Deutschland trafen sich auf der bundesweiten Fachtagung „Ehrenamtliche Bildungsbeauftragte - Interkulturelle Akteure für die Verbesserung der Bildungsintegration-“ am 17. November 2012 im Maritim Hotel in Bonn. Die Tagung fand im Rahmen des Begleitprojekts „Mit MigrantInnen für MigrantInnen – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration (MMfM)“ statt, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Begleitprojekt des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ gefördert wird. Auf der Abschluss-Fachtagung haben sich über 60 sogenannte Bildungsbeauftragte aus 50 unterschiedlichen Migrantenorganisationen mit bundes- bzw. landespolitischen Vertreterinnen und Vertretern unter anderem zum Thema „Integration durch Bildung“ ausgetauscht und gemeinsam Lösungen zur Behebung der Benachteiligung von (jungen) Menschen mit Migrationshintergrund erarbeitet.

Viola-Antoinette Klanten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), stellte in ihrer Begrüßung die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Migrantenorganisationen und den Mehrwert interkultureller Netzwerke dar. „Beim Aufbau von Vertretungsstrukturen kommt den Bildungsbeauftragten eine zentrale Rolle zu. Als Brückenbauer zwischen Migrantenorganisationen und Regeleinrichtungen sind die Bildungsbeauftragten zweifache Funktionsträger. Sie leisten Beratung für die Ratsuchenden in den Migrantenorganisationen und sind gleichermaßen Ansprech- und Kooperationspartner/-innen für die Akteure in den bestehenden Netzwerken“, so Frau Klanten. Die Förderung des BMBF habe gezeigt, dass sich das Konzept der Bildungsbeauftragten in der Praxis bewährt.



Viola-Antoinette Klanten, (BMBF)

Anschließend stellte Prof. Dr. Paul Mecheril, von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, das



Prof. Dr. Paul Mecheril, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

Thema Migration anhand einer Kritik am Integrationsbegriff dar. „Wir leben in einem politischen Raum, der erst seit ganz kurzer Zeit im öffentlichen Raum über Migration spricht – seit ca. 10 Jahren. Im Wesentlichen erst seit der Veränderung des Staatsbürgerschaftsgesetzes 2001“, so Mecheril. Seither werde zwar begrüßenswerter Weise viel über die Migrationstatsache gesprochen, die Engführung auf das Thema Integration führe aber dazu, dass Migranten und Migrantinnen immer wieder in einer Defizitperspektive als gesellschaftlich Andere konstruiert werden“.

Als Leiter des Begleitprojektes „Mit MigrantInnen für MigrantInnen“ stellte anschließend Dipl. Ing. Cemalettin Özer einige Ergebnisse des Projektes dar. „Insgesamt arbeiteten bisher in dem Begleitprojekt 118 ehrenamtliche Bildungsbeauftragte mit 32 verschiedenen Sprachen aus 81 Migrantenorganisationen (MO) an 9 Standorten. Bei der Auswertung hat sich gezeigt, dass die Bildungsbeauftragten überwiegend die Schullaufbahn mit Abitur abgeschlossen haben und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Außerdem ist das Verhältnis von Frauen und Männern gleichmäßig verteilt, was sehr erfreulich ist“, so Özer. Durch die Zwei- oder Mehrsprachigkeit und den Migrationserfahrungen der Bildungsbeauftragten fänden diese einen schnellen Zugang zu den Migrantinnen und Migranten. Zudem seien die Bildungsbeauftragten in Migrantenorganisationen häufig die erste Anlaufperson bei den verschiedensten persönlichen Problemlagen.



Dipl. Ing. Cemalettin Özer,
MOZAIK gGmbH



In der zweiten Hälfte der Tagung haben in Form von World Cafés Bildungsbeauftragte mit bundes- bzw. landespolitische Vertreterinnen und Vertretern zu den Themen Interkulturelle Elternarbeit, Übergang Schule/Beruf im Migrationskontext, Nachqualifizierungsangebote und Interkulturelle

Netzwerkarbeit diskutiert und ihre Erfahrungen ausgetauscht.

Die Gesamtmoderation der Fachtagung übernahmen Annalena Böhmer und Senol Keser von der MOZAIK gGmbH.

Eine Tagungsdokumentation wird auf der Projekthomepage www.bildung-interkulturell.de zur Verfügung gestellt. Ebenso kann die Dokumentation von der Tagung (03.05.2012) *Migrantenorganisationen: Willkommene Akteure zur Verbesserung der Bildungsintegration* runtergeladen werden.

Kontakt:

Begleitprojekt: "Mit MigrantInnen für MigrantInnen -
Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration"
Dipl.-Ing. Cemalettin Özer (Projektleiter), oezer@mozaik.de
Şenol Keser (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), keser@mozaik.de
MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für interkulturelle
Bildungs- und Beratungsangebote mbH
Herforderstr.46, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521-329709-0; Fax: 0521-329709-19
Projekthomepage: www.bildung-interkulturell.de

"Perspektive Berufsabschluss" ist ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch strukturelle Veränderungen den Anteil von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne beruflichen Abschluss dauerhaft senken will. 97 Projekte etablieren dafür Netzwerke in zwei unterschiedlichen Förderschwerpunkten nachhaltig.

„Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an 55 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen den Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.

„Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ schafft durch 42 Projekte geeignete Rahmenbedingungen, um an- und ungelerten jungen Erwachsenen mit und ohne Beschäftigung einen nachträglichen Berufsabschluss zu ermöglichen.

„Perspektive Berufsabschluss“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aus Bundesmitteln und von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in den Jahren 2008 bis 2013 mit insgesamt rund 67 Mio. € finanziert.